

**Name:**

Ina Gamper | Nicole
Gessler

Alter:

21 Jahre | 22 Jahre

Studiengang:

Soziale Arbeit - Case
management
(5. Semester)

Dualer Partner:

Bosch BKK

Wie sind eure Praxisphasen gestaltet?

Da wir Dualen Studentinnen nahezu alle Abteilungen der Bosch BKK kennen lernen sollen, sind wir zwischen zwei und sechs Wochen in jeder Abteilung. Die Abteilung, für die unser Studium angelegt ist, ist die Patientenbegleitung. Dort sind wir öfter eingeteilt und greifen Case Management relevante Fälle auf. Das heißt Fälle, bei denen eine komplexe Lebenslage, unklare Diagnosen oder ein anderer Hilfebedarf besteht, der nicht alleine bewältigt werden kann. In diesen Fällen unterstützen und beraten wir die Versicherten dabei, alle Möglichkeiten, die das komplexe Gesundheitssystem bietet, auszuschöpfen.

Warum habt ihr euch für ein Studium an der DHBW entschieden?

Weil wir die Praxiserfahrung, die man sammelt, sehr wertvoll finden. Außerdem gefällt uns die eher schulische Struktur an der DHBW im Gegensatz zu einer Universität. Während des Studiums schon Gehalt zu bekommen hat sich natürlich auch positiv auf die Entscheidung ausgewirkt. Außerdem sind die Übernahmekancen nach dem Studium, sowohl bei der eigenen Praxisstelle als auch bei einem anderen Arbeitgeber, durch die bereits gewonnenen Praxiserfahrungen sehr hoch.

Was schätzt ihr besonders an eurem Studium? Was gefällt euch am besten?

Der Wechsel zwischen Theorie und Praxis bringt Abwechslung in den Alltag und man kann das gelernte Wissen schon in der Praxis anwenden. Außerdem gefällt uns die breite Spannweite des Studiums: Die Studieninhalte reichen von Soziologie, Sozialpsychologie über philosophische Anthropologie bis Suchterkrankungen und Gesundheitswissenschaften. Man lernt durch Kommilitonen und Exkursionen viele verschiedene Arbeitsfelder kennen und ist insgesamt viel näher am praktischen Berufsalltag.

Worum geht es in eurem Studium?

Bei der Sozialen Arbeit geht es viel um Gesprächsführung und das Hineinversetzen in seine Klienten. Um sich gut in diese hineinversetzen zu können und eine multiperspektivische Sicht auf den Menschen zu bekommen, werden verschiedene Inhalte und Werkzeuge vermittelt wie beispielsweise Psychologie, Behinderung und Rehabilitation, Menschenbilder, etc.

Was sind Grundlagen, die man mitbringen sollte?

Man sollte gerne mit Menschen arbeiten, kontaktfreudig sein und sich bewusst sein, dass man bei seiner Arbeit sowohl Menschen helfen kann, aber auch mit Leid umgehen muss.

Wie sieht euer typischer Studienalltag aus?

Einen typischen Studienalltag gibt es nicht, da die Länge und Anzahl der Vorlesungen pro Tag stark variiert. Es gibt Tage mit bis zu 10 Stunden Vorlesung, an anderen Tagen bleibt jedoch auch genug Zeit für Selbststudium oder andere Dinge.

Was empfindet ihr als Schwachstellen? Wo gibt es Verbesserungspotenzial?

Nicht alle Fächer passen 100 prozentig zum gewählten Schwerpunkt oder der persönlichen Praxisstelle. Dies kann man negativ auslegen, jedoch auch als fachliche Bereicherung ansehen.

Würdet ihr die DHBW Heidenheim weiterempfehlen und wenn ja, warum?

Ja, wir würden die DHBW weiterempfehlen, da uns dieses Modell einer Hochschule generell sehr gut gefällt und wir überwiegend positive Erfahrungen sammeln konnten z.B. ausreichend Kontaktpersonen, die Meinung der Studierenden wurde eingeholt und berücksichtigt, gute Lehrbeauftragte, interessante Vorlesungen.